Tarif

dbb beamtenbund und tarifunion

dbb news

Einkommensrunde TV-L 25/26 / Nr. 1

September 2025

Vorbereitung der Einkommensrunde 25/26

Start der Regionalkonferenzen

dbb.de 25/26 Einkommensrunde Länder

Köln, 2. September 2025

Mainz, 3. September 2025

Mit den Regionalkonferenzen hat der dbb die Vorbereitungen der TV-L-Einkommensrunde mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) gestartet. In sechs Veranstaltungen sind die Mitglieder der dbb Fachgewerkschaften aufgefordert, über Probleme am Arbeitsplatz und mögliche Forderungen zur Einkommensrunde zu diskutieren. Diese werden von der dbb Bundestarifkommission am 17. November 2025 beschlossen. Die Einkommensrunde beginnt am 3. Dezember 2025.

Köln am 2. September 2025

Die Regionalkonferenzen starteten am 2. September 2025 in Köln. Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsgewerkschaften aus Nordrhein-Westfalen tauschten sich über Arbeitsbedingungen und Forderungen aus. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Entgeltbedingungen, auch im Vergleich zu anderen Tarifverträgen, und die Bedarfe in unterschiedlichen Bereichen des Landesdienstes. Andreas Hemsing, dbb Fachvorstand Tarifpolitik, fasste die Diskussion zusammen: „Die Kolleginnen und Kollegen sehen bei der Bezahlung deutlichen Handlungsbedarf. Hier müssen die Länder wieder konkurrenzfähiger werden. Gleichzeitig hat sich ein Handlungsstau bei vielen Einzelthemen aufgebaut. Die ausgebliebenen Verhandlungen zur Tarifpflege, zu denen die TdL nicht bereit war, wirken sich hier aus. Entlastung und Arbeitszeitsouveränität sind große Themen. In der Einkommensrunde 2025 mit Bund und Kommunen sind wir hier

Köln, 2. September 2025

Köln, 2. September 2025

Köln, 2. September 2025

dbb news

dbb beamtenbund und tarifunion

Mainz, 3. September 2025

Mainz, 3. September 2025

Mainz, 3. September 2025

Schritte in die richtige Richtung gegangen. Die Beschäftigten haben die Erwartung, dass die Länder mehr tun und sich als moderne Arbeitgeber präsentieren."

Roland Staude, 1. Vorsitzender DBB NRW, brachte die Perspektive der Landesbeamtinnen und -beamten ein: „Wie bei jeder Einkommensrunde ist klar, dass die Tarifergebnisse zeit- und wirkungsgleich auf die Beamtinnen, Beamten sowie die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger der Länder und Kommunen übertragen werden müssen." Zu Äußerungen von NRW-Arbeitsminister Laumann über die Gleichstellung von Pensionen und Renten stellte er fest: „Die Forderung zeugt von wenig Kenntnis im Bereich Besoldung und Versorgung. Auch in der Landesregierung dürfte inzwischen bekannt sein, dass jede Kürzung im Bereich Pensionen laut Bundesverfassungsgericht automatisch zu einer Erhöhung der Besoldung führt. Minister Laumann mag das Arbeitsrecht beherrschen, im Beamtenbereich gibt es große Defizite!"

Mainz am 3. September 2025

Die zweite Regionalkonferenz folgte am 3. September 2025 in Mainz. Rund 80 Kolleginnen und Kollegen aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland diskutierten über Probleme bei alltäglichen Arbeitsbedingungen und die Einkommenssituation. Neben der Forderung nach einer Einkommenssteigerung sprachen sich die Diskutanten aufgrund der Personalsituation für flexible Arbeitszeitmodelle aus, um der Überbelastung entgegenzutreten. Andreas Hemsing, dbb Fachvorstand Tarifpolitik, erklärte: „Klar ist, dass zur Steigerung der Attraktivität und zum Ausgleich der Preissteigerungen unsere Kernforderung die lineare Entgelterhöhung sein muss. Darüber hinaus müssen sich die Arbeitgeber in puncto Arbeitsentlastung deutlich bewegen. Ziel muss sein, die Arbeit für den öffentlichen Dienst der Länder attraktiv zu machen, um junge Menschen für diese Tätigkeiten zu gewinnen."

Peter Mertens, Vorsitzender dbb arbeitnehmervertretung rheinland-pfalz unterstrich: „Die Kolleginnen und Kollegen leisten tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Die Ländertarifverhandlungen bieten die Chance, diese Leistungen angemessen zu würdigen. Für uns ist zugleich wichtig, dass ein Tarifergebnis auch entsprechend auf die Beamtenbesoldung im Land übertragen wird." Sascha Alles, Landesvorsitzender dbb saar, fasste die Diskussion zusammen: „Es fehlt aufgrund der Überalterung eine Vielzahl von Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Es kann nicht sein, dass die Kolleginnen und Kollegen dies allein auf ihren Schultern austragen müssen. Die Überlastung muss zu Konsequenzen in Sachen flexible Arbeitszeitgestaltung führen. Daneben erwarten wir aber natürlich eine spürbare Erhöhung der Entgelte und der Besoldung und Versorgung."

Weitere Infos zur aktuellen Einkommensrunde finden Sie unter:
www.dbb.de/einkommensrunde

Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten 41 kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,3 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen, als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Wir informieren schnell und vor Ort über **www.dbb.de**, über die Flugblätter **dbb news** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**. Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!

Herausgeber: dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin | **Verantwortlich:** Volker Geyer, dbb Bundesvorsitzender
Fotos: Friedhelm Windmüller